

Gebäude für Sammlungen.

E. Brandt.

Das Städtische Museum. Die aus der Mitte der 50er Jahre stammenden Sammlungen aus dem Gebiete der Naturgeschichte, der Urgeschichte Schleswig-Holsteins, der Ethnographie und vornehmlich auch der Geschichte der Stadt Altona wurden im Jahre 1863 in gemieteten Räumen untergebracht und der Öffentlichkeit übergeben. Erst im Jahre 1898 wurde ein Museumsneubau am Kaiserplatz errichtet und im Jahre 1901 der Benutzung übergeben. Der Bau (Abb. 1075 bis 1077) ist nach den Plänen der Architekten Reinhard und Süßenguth in Charlottenburg, die aus einem Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für das

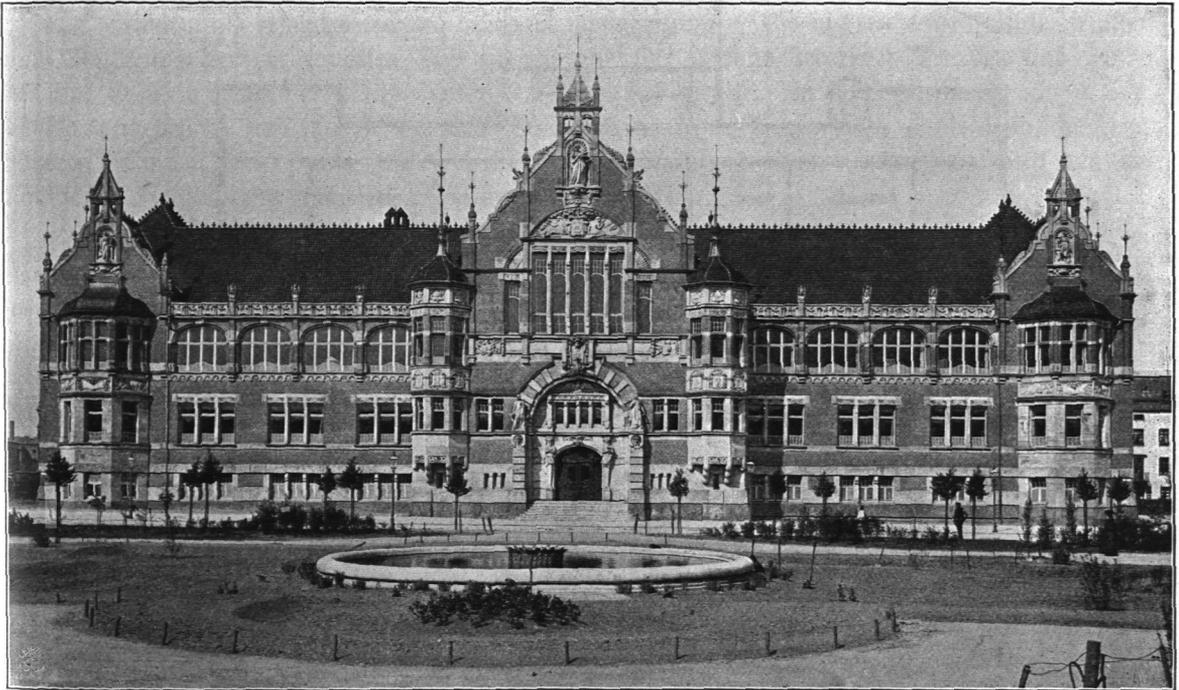


Abb. 1075. Städtisches Museum.

genannte Gebäude als Sieger hervorgingen, ausgeführt. Die Baukosten haben 588000 Mark betragen. Die Grundrißform ist die eines T. Durch diese Grundrißanordnung ist eine sehr vorteilhafte Beleuchtung des Gebäudeinnern von allen Seiten erzielt, namentlich aber der Vorteil erreicht worden, daß eine Vergrößerung des Museums durch Verlängerung der Flügelbauten nach der Hinterseite zu, ohne daß eine Störung in der Gesamtanordnung eintritt, vorgenommen werden kann. Die Ausstellungsräume sind in einem erhöhten Kellergeschoß und zwei Obergeschossen untergebracht, und zwar befinden sich im Untergeschoß die Räumlichkeiten für die Fischereiausstellung, im Erdgeschoß die Räume für naturhistorische und im Obergeschoß die Räume für die kulturhistorischen Sammlungen.

Die Schaufseiten sind in Anlehnung an die Formen deutscher Frührenaissance durchgebildet und nehmen in ihren ornamentalen Teilen Bezug auf die Bestimmung des Gebäudes, wodurch ihm ein eigenartiges Gepräge gegeben ist. Die Gliederungen und Ornamente sind in Sandstein, die Flächen in roter Backsteinverblendung hergestellt. Das hohe, stark in die Erscheinung tretende Dach ist mit roten Pfannen gedeckt. Im Jahre 1911 ist ein nicht unerheblicher